KIRCHGEMEINDE LAUTERBRUNNEN

Redaktion: Pfr. Markus Tschanz (mt)
Mitarbeit: Pfr. Jan Madjar (jm), Pfrn. Olivia Raval (or), Christine Künzi (ck), Sandra Graf, Käthi Anneler
Redaktionsschluss Ausgabe März 2019: **6. Februar 2019**
www.kg-lauterbrunnen.ch | www.facebook.com/pfarrteam.lauterbrunnen

ADRESSEN

Präsident Kirchgemeinde
Hans-Kaspar Steiner
Stocki 163B, 3822 Lauterbrunnen,
Tel. 033 855 20 16
hksteiner@gmail.com

Pfarramt Lauterbrunnen-Stechelberg-Isenfluh
Pfr. Markus Tschanz (80%)
Beim Pfarrhaus 420, 3822 Lauterbrunnen
Tel. 033 855 17 35 / Natel: 076 544 24 35
mtschanz@tcnet.ch

Pfarramt Wengen
Pfr. Jan Madjar (50%)
Roossi 1294D, 3823 Wengen
Tel. 033 855 12 38 / Natel: 079 693 87 58
madjar@bluewin.ch
Bürozeiten Pfarrhaus:
Dienstag und Donnerstag, 09.00 – 12.00 Uhr

Pfarramt Mürren-Gimmelwald
Pfrn. Olivia Raval-Haldimann (50%)
Beim Pfarrhaus 420, 3822 Lauterbrunnen
Tel. 033 855 24 50 / Natel: 079 610 69 05
pfarramt.muerren-gimmelwald@bluewin.ch
Bürozeiten Pfarrhaus:
Mittwoch, 08.00 – 11.30 Uhr

Sekretariat der Kirchgemeinde
Christine Künzi (40%)
Beim Pfarrhaus 420, 3822 Lauterbrunnen
Tel. 033 855 46 13
kirchgemeinde.lauterbrunnen@bluewin.ch
Bürozeiten Pfarrhaus:
Dienstag und Donnerstag, 09.00 – 17.00 Uhr

AMTSWOCHEN

Die Amtswochen regeln die Zuständigkeit für Todesfälle. Der/die aufgeführte Pfarrer(in) ist verantwortlich für alle Beerdigungen und Abschiedsfeiern, die in den genannten Zeitraum fallen, und ist ein paar Tage zuvor schon erreichbar.

28.01. – 02.03.	Pfr. Markus Tschanz	Tel. 033 855 17 35 / 076 544 24 35
04.03. – 06.04.	Pfrn. Olivia Raval	Tel. 033 855 24 50 / 079 610 69 05

ABWESENHEIT

02.02. bis 24.02.: Pfrn. Olivia Raval

Für alle pfarramtlichen Anliegen stehen Ihnen während dieser Zeit die übrigen Mitglieder des Pfarrkollegiums gerne zur Verfügung.

KOLLEKTEN

02.12.	«Budgetberatung plus»	235.00
07.12.	Kirchl. Liebestätigkeit	75.00
09.12.	Mission 21	146.50
12.12.	Tagesfamilien Interl.-O.	60.00
16.12.	HEKS	220.00
16.12.	Krebsliga Bern	132.00
20.12.	Schulweihnachten	85.00
24.12.	Ref. Kirchen BE/JU/SO	261.60
24.12.	APH Günschmatte, Jugendreise Krakau, Konflager	900.00
25.12.	Ref. Kirchen BE/JU/SO	671.00
31.12.	Sunneschyn Meiringen	1'052.65
	Beerdigungskollekte Dezember	1'343.00

KUW

Wahlfachkurs 7./8. Klasse 2018/005 «Spielnachmittag im Altersheim»
mit Pfr. Markus Tschanz
Dienstag, 05.02., 17.00 – 19.00;
Donnerstag, 07.02., 17.00 – 19.00; jeweils Stöckli Lauterbrunnen
Mittwoch, 13.02, 13.30 – 17.00; Alters- und Pflegeheim Günschmatte

BESUCHE IM SPITAL

Auf Wunsch besuchen wir Pfarrpersonen gerne Patientinnen und Patienten im Spital Interlaken. Wenn es die zeitlichen Verhältnisse gestatten, gehen wir auch gerne in den umliegenden Pflegeheimen oder in anderen Spitälern der erweiterten Region vorbei. Damit wir über den Aufenthalt und den Besuchswunsch informiert sind, bitten wir um eine direkte Mitteilung an uns durch die Patienten oder die Angehörigen.
Herzlichen Dank, das Pfarrkollegium

KIRCHLICHE HANDLUNGEN

BEERDIGUNGEN

- **Heidi Bregenzer-Marti** in Lauterbrunnen, geboren am 6. August 1938, gestorben am 22. November 2018, Abdankung am 3. Dezember 2018 in der Kirche Lauterbrunnen.
- **Werner Giovannini** in Zürich, geboren am 3. Oktober 1940, gestorben am 5. Dezember 2018, Urnenbeisetzung am 12. Dezember 2018 auf dem Friedhof Lauterbrunnen.
- **Elisabeth Dello Jacovo-Gertsch** in Wengen, geboren am 18. November 1939, gestorben am 17. Oktober 2017, Urnenbeisetzung am 13. Dezember 2018 auf dem Friedhof Lauterbrunnen.
- **Dora Esther Wingeyer** in Oberrohrdorf AG, geboren am 11. Juni 1966, gestorben am 15. Dezember 2018, Urnenbeisetzung am 28. Dezember 2018 auf dem Friedhof Lauterbrunnen.
- **Olga Garius-Teutschmann** in Matten b. Interlaken, geboren am 28. Januar 1933, gestorben am 22. Dezember 2018, Abdankung am 29. Dezember 2018 in der Kirche Lauterbrunnen.

Legt alles still in Gottes Hände,
das Glück,
den Schmerz,
den Anfang und das Ende.

ZITAT

«Wir werden in der Bibel immer gerade so viel finden, als wir suchen:

Großes und Göttliches, wenn wir Großes und Göttliches suchen; Wichtiges und Historisches, wenn wir Wichtiges und Historisches suchen; überhaupt nichts, wenn wir überhaupt nicht suchen!»

KARL BARTH

Karl Barth (1886 bis 1968) war ein Schweizer Theologe und Pfarrer. Er war Mitbegründer und Lehrer der Bekennenden Kirche und wird manchmal als protestantischer Kirchenvater des 20. Jahrhunderts bezeichnet.

GOTTESDIENSTE

Februar

So 3. 10.00 Uhr Wengen
Gottesdienst zum Kirchensonntag mit einem Vorbereitungsteam und Markus Aellig, Orgel. Anschliessend Kirchenkaffee

17.00 Uhr Mürren
Taizé-Feier mit Pfr. Markus Tschanz und Brigit Brunner, Orgel.

20.00 Uhr Stechelberg
Gottesdienst im Schulhaus mit Pfr. Markus Tschanz und Markus Aellig, Klavier. Anschliessend Kirchenkaffee.

So 10. 10.00 Uhr Lauterbrunnen
EGW-Gottesdienst mit Pfr. Paul Jeremias und Silvia Werren, Orgel. Anschliessend Kirchenkaffee.

10.00 Uhr Mürren
Gottesdienst mit Pfr. Robert Furrer und Brigit Brunner, Orgel. Anschliessend Kirchenkaffee.

So 17. 10.00 Uhr Wengen
Gottesdienst mit Pfr. Markus Tschanz und Manuela Gertsch, Orgel.

17.00 Uhr Mürren
Taizé-Feier mit Pfr. Markus Tschanz und Brigit Brunner, Orgel.

Fr 22. 19.30 Uhr Isenfluh
Gottesdienst im Schulhaus mit Pfr. Markus Tschanz und Silvia Werren, Harmonium. Anschliessend Kirchenkaffee.

So 24. 10.00 Uhr Lauterbrunnen
Gottesdienst mit Pfr. Markus Tschanz und Kathrin Cordes, Orgel. Anschliessend Kirchenkaffee.

17.00 Uhr Wengen
Taizé-Feier mit Pfr. Jan Madjar und Miroslav Boyadzhiev, Orgel.

ANDACHTEN IM ALTERS- UND PFLEGEHEIM GÜNSCHMATTE

Mi 6. 16.00 Uhr **Öffentliche Andacht** mit Pfr. Markus Tschanz und Manuela Gertsch, Klavier. Anschliessend Kirchenkaffee in der Caféteria.

Mi 20. 16.00 Uhr **Öffentliche Andacht** mit Pfr. Markus Tschanz und Inma Yanguas, Klavier. Anschliessend Kirchenkaffee in der Caféteria.

Wengen

Kirchensonntag

3. Februar 2019, 10.00 Uhr

Reformierte Kirche Wengen

Reichtum verpflichtet – Armut auch

So heisst das Thema des diesjährigen Kirchensonntags.

Wir laden Sie herzlich ein zu dem etwas anderen Gottesdienst mit anschliessendem Kirchenkaffee

Das Vorbereitungsteam

Kino Club der grauen Panther Wengen

Am grünen Rand der Welt

(Far from the Madding Crowd)

Freitag, 22. Februar, 15.00 Uhr
Kino Wengen
(Eintritt frei)

Grossbritannien 2015

Regie:
Thomas Vinterberg

Darsteller:
Carey Mulligan
Matthias Schoenaerts
Michael Sheen
Tom Sturridge

Ökumenische Taizé-Feier

Taizé worship service

Gebet - Stille - meditative Gesänge - Lesungen

Reformierte Kirche Wengen
Leitung: Pfr. Jan Madjar
Musik: Miroslav Boyadzhiev

Sonntag, 24. Februar, 17.00 Uhr

Mürren

Abendgebet / Evening Prayer

Musik, Stille, meditative Gesänge, Lesungen, Lichter

Sonntag, 3. / 17. Februar 2019
17.00 Uhr in der ref. Kirche Mürren

Interessierte sind zur Singprobe um 16.30 Uhr ebenfalls herzlich willkommen.

Pfr. Markus Tschanz & Brigit Brunner

VERANSTALTUNGEN

SPIELNACHMITTAG

Dienstags ab 13.45 Uhr im Stöckli, Lauterbrunnen

Machen Sie mit in unserem gemütlichen Spieltreff und geniessen Sie einen schönen und kurzweiligen Nachmittag mit SkipBo, Jassen und Brettspielen. Für alle werden Kaffee und Kuchen im Stöckli angeboten. Haben Sie Lust? Schauen Sie doch unverbindlich rein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Es sind alle Talbewohnerinnen und Talbewohner herzlich eingeladen! Ein Fahrdienst wird gerne angeboten.

Das Vorbereitungsteam
mit Pfr. Markus Tschanz

MITTAGSTISCH

Herzlich eingeladen sind alle einheimischen Familien, Jungen, Senioren und Alleinstehenden. Auskünfte über die Kosten erhalten Sie bei der Anmeldung oder beim Pfarramt. Wir freuen uns auf Sie!

Wengen
Dienstag, **19. Februar**, 12.00 Uhr, Hotel Bären
Anmeldung bis am Abend vorher, direkt beim Hotel: Tel. 033 855 14 19.
Zudem bietet die Stiftung fürs Alter älteren oder gehbehinderten Menschen ein gratis Taxidienst zum Hotel und zurück an. Wir freuen uns auf Sie! Pfr. J. Madjar

Isenfluh
Donnerstag, **21. Februar**, 12.20 Uhr, Hotel Waldrand.
Anmeldung: bis 19. Februar bei Sandra Graf (033 855 31 01). Bitte auch gleich angeben, ob ein Taxidienst erwünscht ist.

Mürren
Donnerstag, **21. Februar**, 12.00 Uhr, Hotel Blumental
Anmeldung an Käthi Anneler (033 855 28 59) .
Alle sind herzlich willkommen. Ein Taxidienst wird auf Wunsch angeboten.

Lauterbrunnen

Die Bibel im Fokus

Die nächste Gesprächsrunde findet statt am:

Donnerstag, 7. Februar 2019,
14.00 – 15.30 Uhr, Stöckli Lauterbrunnen

Alle sind herzlich eingeladen, hier mitzuwirken.

Informationen erteilt Pfr. Markus Tschanz (033 855 17 35, mtschanz@tcnet.ch).

«Wachet auf»

Im Lied von Philipp Nicolai aus dem Jahre 1599 ruft dies die Stimme der Wächter hoch auf der Zinne. Wo haben wir zuletzt einen Weckruf gehört, einer der uns so richtig aus dem Bett heraus gebracht hat? Und wo blieben wir lieber noch etwas liegen?

Schon seit einigen Jahrzehnten gibt es Radiowecker, und ich kann mich gut erinnern, in besagtem Radio in den 80er Jahren in meiner Kindheit die folgenden Zeilen aus einem Chanson mitbekommen zu haben:
«I will emol am Mäntigmorge witerpfuse, als flammende helvetische Protäscht. / I kriech jetzt eifach nonigs us de Fädre use, um die Zyt ghert e Basler no ins Näscht.»
Vielleicht haben Sie es bereits erkannt: es handelt sich um den Monday-Blues, gesungen von Margrit Rainer und Ruedi Walter in den 60er Jahren. Bekannter sind wohl die Zeilen von Margrit Rainer: *«Hans stand uuf, de Zmorge isch parat, süsch chunnsch amänd no z spaat.»*

Das Wachwerden ist nicht für jedermann gleich einfach, nicht nur an Montagen. Wir hören immer wieder von Menschen, die Schlafstörungen haben oder sogar eine Schlafkrankheit. Ihnen ist der «flammende helvetische Protest» punkto Schlafen fremd. Und die Frage sei erlaubt: Ist es denn überhaupt ein Protest und dazu noch ein helvetischer, weiter zu schlafen und nicht aktiv zu werden?
Im Schlaf vermögen wir viel mehr wahrzunehmen, das zeigt uns die Schlafforschung. Wir lernen sogar im Schlaf. Auch meinen wir manchmal abwesend zu sein, haben aber im Unterbewusstsein etwas bemerkt. Im Schlaf sind wir in einer Art Standby-Betrieb. Wir können die Bereitschaft zum Hören praktizieren, wenn unsere Herzen wach sind. Vom Ohr geht der Weg des Schalls direkt ins Herz.

Trotzdem: gerade wer sich sicher fühlen will, schaut, dass er auch in Ruhe einschlafen kann, damit keine Umwelteinflüsse störend wirken. Ängste und Sorgen können einem den Schlaf buchstäblich rauben. Nur derjenige aber, der sich geborgen fühlt, wird ohne Ängste einschlafen. Sorgen und Bedenken schaffen Unruhe und hindern den vom Tage ermüdeten Menschen am Schlaf. Wer also in Ruhe einschlafen will, schaut nach, ob die Haustür geschlossen und das Fenster höchstens schräg gestellt ist. Wer einschlafen will, braucht Sicherheit und Geborgenheit.

Was gibt uns Sicherheit und Geborgenheit? Damals waren es Wächter, heute ist an die Stelle der Nachtwächter der Notruf getreten. Betroffene wählen die Notrufnummer, und je nach Bedarf sind zehn bis zwanzig Minuten später Feuerwehr, Polizei oder Sanitäter und Notärzte vor Ort.
Für die drei Institutionen bestehen gängige Rufsignale, solche, die uns ebenfalls zu wecken vermögen. Ein Dreiklang dort, ein schwellendes Signal hier, ein kreisender Helikopter. Sie erinnern uns neben dem Blaulicht daran, dass es etwas Dringendes ist. So rufen auch unsere beiden Lieder: der sich aufbauende Akkord beim Lied «Wachet auf» und der Tonsprung beim «Hans stand uf» sind markante Zeichen der Melodieteile – sie haben selbst die Bedeutung des Weckrufes inne.

Jeder Mensch wird einmal müde und muss schlafen gehen. Währenddessen kann er als Schläfer nicht mehr zu sich selbst schauen. Er übergibt sich in die Verantwortung der Wächter. Die Wächter von der Zinne, das waren die Pikettdienste, die zentralen Rufstellen, um nicht zu sagen die 24-Stunden-Call-Centers der Frühzeit, der Ausguck der Stadt. Wenn die singenden Wächter auf den Mauern gehört wurden, fühlte man sich dank ihnen sicher.

Die Wächter erinnerten nicht nur, welche Uhrzeit gerade war – diesen Vers: «hört ihr Leut und lasst euch sagen» kennen wir von früh auf. Sie waren nicht nur wachsam und schauten, dass ihrer Stadt nichts geschah oder allfällige Feuersbrünste rechtzeitig erkannt wurden.
Die Wächter hatten zudem bei Jesaja 62,6 eine für uns eher ungewohnte Funktion: *«Die ihr den Herrn erinnert, gönnt euch keine Ruhe, und lasst ihm keine Ruhe, bis er es fest gründet und bis er Jerusalem ruhmreich macht auf der Erde.»*
Somit waren diese Wächter nicht nur für die Wachdienste an ihren menschlichen Bewohnern zuständig, sondern auch für Gott, der in der Vorstellung des Jesaja mitten unter ihnen wohnte. Die Wächter durften Gott durchaus daran erinnern, das vollständig zerstörte Jerusalem wieder aufzubauen.
Jerusalem ist die symbolische Stadt mit dem zerstörten Tempel, sie ist die leuchtende Stadt auf dem Berg. Frieden unter allen Völkern soll herrschen, wo Waffen schweigen werden.
Die Vorstellung, dass die Wächter dem Gott auf die Sprünge helfen dürfen, ihn aufzumuntern, Veränderungen vorzunehmen, gibt uns eine neue Perspektiven zu: möchten wir nicht manchmal auch einen Weckruf an Gott losschicken? Möchten wir nicht manchmal nachhaken und auf die Finger klopfen oder zumindest rufen, wie in einem anderen Kirchenlied: «Wach auf, wach auf, ‘s ist hohe Zeit»?

Dies unterscheidet sich vom Dichter und Pfarrer Philipp Nicolai, der sein Lied «Wachet auf» gerade in einer desaströsen Situation geschrieben hatte, als eine enorme Pestkatastrophe seinen Wirkungsort heimgesucht hatte und ein Drittel der Einwohner dahinraffte. Hier klagt Nicolai aber nicht an, sondern will Zuversicht und Trost spenden. Ihm stand das Leid und Elend aller Welt vor Augen, sie waren für ihn Indizien auf eine künftige unzerstörbare Welt Gottes.

Inmitten von allem Chaos, das nach Naturkatastrophen oder Kriegen passiert ist, sollten wir aufwachen und den Weckruf auch weiter tragen. Nur wie Ruedi Walter einfach weiterschlafen und nichts vom aktuellen Moment zu wissen, wäre verheerend. Wir sind aufgerufen, uns an der Bewahrung der Schöpfung, am Miteinander zwischen Menschen zu beteiligen. Die Gefahr wäre zu hoch, dass wir sonst manches wider besseren Wissens verschlafen würden.
Stark ist das Christentum im selbstlosen Dienst für andere und im Wachsein. Mögen wir wachen und bereit sein für die Stimmen, welche uns dazu rufen.

Pfr. Markus Tschanz